

NOMINIERT FÜR DEN BESTEN DOKUMENTARFILM FÜR "CINEMA FOR PEACE" AUF DER BERLINALE 2007



**EIN FRIEDER WAGNER FILM
EINE OCHOA-WAGNER FILMPRODUKTION**

**T
O
D
E
S
S
T
A
U
B**

**18:30 FILM
20:00 GESPRÄCHSRUNDE
MIT REGISSEUR F. WAGNER**

**MI, 25. APRIL 2012
CINEMATOGRAPH
INNSBRUCK**

Zum Film

Seit 2003 setzt sich Frieder Wagner zunehmend für die Bekanntmachung der Auswirkungen von Uranmunition ein, zuletzt mit seinem aus eigenen Mitteln finanzierten Film *Deadly Dust – Todesstaub* von 2007.

Wagner beschreibt darin seine eigenen Recherchen sowie die Erfahrungen des deutschen Tropenarztes und Epidemiologen Siegwart-Horst Günther, der seit 1991 den Gebrauch von angereichertem Uran (DU) in Munition als Ursache des Golfkriegssyndroms untersucht - speziell das Auftreten von Missbildungen infolge von Gendefekten.

Die Kamera begleitet Dr. Günther und seine amerikanischen Kollegen bei ihren Untersuchungen im Kosovo, in Bosnien und im Irak. Überall dort hatten amerikanische Truppen die gefährliche Uran-Munition eingesetzt. Der Film zeigt bislang wenig bekannte Langzeitfolgen, unter denen besonders die Kinder in den Kriegsgebieten zu leiden haben.

Nach Ende des jüngsten Irak-Krieges entdeckten die Experten in der Umgebung von Basra kontaminierte Kriegsschauplätze, deren radioaktive Verseuchung die natürliche Erdstrahlung um das 20.000-fache übertrifft.

Deadly Dust – Todesstaub ist die wohl umfangreichste filmische Dokumentation über den Einsatz von Uranmunition und deren Folgen.

Auf den Film folgten zahlreiche Einladungen Wagners zu Vorträgen und Veröffentlichungen zum Thema Uranmunition.

Ablauf des Abends

- *Begrüßung*: 18:30
- *Filmdauer*: 93 Minuten
- *Nach dem Film* wird der an diesem Abend anwesende Regisseur des Films, Frieder Wagner, ergänzend einiges über die neuesten Entwicklungen in dieser Sache sagen
- *Abschließend folgt* eine Gesprächsrunde mit Frieder Wagner

Zitat

„Sie werden sich alle für die Folgen eines Tages verantworten müssen. So wie es der amerikanische Physiker John W. Gofman, der an der Entwicklung der Hiroshimabombe mitgearbeitet hat und der auch Arzt war, schon 1979 in einem Offenen Brief gefordert hat.

Er schrieb schon damals, lange vor unserer Diskussion über die Uranwaffen:

Ich denke, dass mindestens 100 Wissenschaftler, die sich mit den biomedizinischen Aspekten der Niedrigstrahlung beschäftigt haben – mich, Gofman, eingeschlossen – Kandidaten für ein Nürnberg-ähnliches Gericht sind, da sie mit ihrer großen Nachlässigkeit

und Verantwortungslosigkeit Verbrechen gegen die Menschheit begangen haben. Denn jetzt, wo die Gefahren niedriger Alpha-Strahlung bekannt sind, ist dies nicht mehr nur ein Experiment, das wir gemacht haben, sondern Mord.“

Aus Frieder Wagner (Hg.), *Uranbomben – Die verheimlichte Massenvernichtungswaffe*

Kartenreservierung

Tel.: 0512 578500

Lokalität

Cinematograph Innsbruck
Museumstrasse 31, Nähe Hauptbahnhof



Link

<http://todesstaub.fboits.com/>